

GOLD'OR

No. 3
April 2019
CHF 15.00



Invicon

Farben für kreatives Design

Des couleurs pour un design créatif

Focus

Handwerk &
Materialien

Trade

Die Baselworld
im Rückblick

Stones

Le salon
GemGenève



Invicon Chemical Solutions GmbH

„...dass kreative Designideen Wirklichkeit werden“

Peter Bubendorfer und Gerhard Zanghellini wollten Composite-Werkstoffe aus der Dentalindustrie weiterentwickeln und unter anderem für die Uhren- und Schmuckbranche nutzbar machen. 2004 setzten sie ihre Idee in die Tat um. Heute ist Invicon in diesem Bereich Marktführer. Die Verbundwerkstoffe werden von Goldschmieden genauso verarbeitet wie von grossen Uhrenherstellern.

Gold'Or: Gerhard Zanghellini, in welchen Bereichen stellen sowohl die Dentalindustrie als auch das Schmuckdesign die gleichen Ansprüche an das Material?

Gerhard Zanghellini: Im Prinzip sind die Anforderungen deckungsgleich. Das Material muss einfach auszuhärten sein, danach beständig bleiben und trotzdem präzis zu bearbeiten und zu polieren sein. Darüber hinaus muss der Werkstoff eine feste Bindung mit dem Trägermaterial eingehen, er darf sich auch nach Jahrzehnten nicht verfärben und muss biokompatibel und gesundheitsverträglich sein. Die Resistenz gegenüber mechanischer Beanspruchung ist ein weiteres Merkmal, das in beiden Branchen wesentlich ist. Zudem müssen individuelle Farbmischungen schnell und einfach umgesetzt werden können. Der grosse Unterschied verglichen mit der Dentalbranche liegt in der wesentlich umfangreicheren Farbpalette im Designbereich.

Welche Eigenschaften weisen diese Produkte bei der Verarbeitung auf?

Vereinfacht gesagt sind sowohl unsere Designwerkstoffe HyCeram, LuxArt und Luxon als auch unsere Reparaturwerkstoffe StoneLux und StoneLux Tile in der Verarbeitung zuerst dickflüssig. Dadurch lassen sie sich leicht abmischen, auftragen und anpassen. Die Aushärtung erfolgt bei LuxArt und Luxon mittels Blaulicht, bei HyCeram durch Druck und hohe Temperatur. Nach der vollständigen Aushärtung



Gerhard Zanghellini, Geschäftsführer der Invicon. / Gerhard Zanghellini, directeur de Invicon.

lassen sich die Werkstoffe schleifen, polieren, teilweise auch bohren, lasern und gravieren. Ist das Material in einer Metallfassung verarbeitet worden, so kann dieses Metall vergoldet oder rhodiniert werden, ohne den Verbundwerkstoff zu schädigen. Mit diesen drei Produktgruppen bieten wir für jede Endanwendung den passenden Composite an.

Welche Inputs nutzen Sie, um die Werkstoffe weiterzuentwickeln und den Anforderungen der Verarbeiter zu entsprechen?

Viele Kunden geben uns Feedbacks und konkrete Anregungen zur praktischen Verarbeitung. Darüber hinaus holen wir uns Inputs von Universitäten, Instituten und externen Spezialisten, die wir als fachliche Sparring-Partner sehen. Wir besuchen auch „artfremde“ Messen, um uns Anregungen aus anderen Branchen zu holen. In Gesprächen mit Lieferanten, Verarbeitern und Kollegen wird auch unsere eigene Kreativität angeregt. So formulieren wir neue Lösungsansätze und setzen diese um.

Wer sind Ihre Kunden und wie sieht der klassische Anwender der Designwerkstoffe von Invicon aus?

Zu unseren Kunden gehören sowohl international führende Uhrenhersteller als auch einzelne kreative Schmuckdesigner und Goldschmiede. Die einen verarbeiten unsere Designwerkstoffe innerhalb ihrer industriellen Serienproduktion, die anderen verwenden kleine Kartuschen für die Handarbeit an individuellen Einzelstücken. Unsere Anwender sind kreativ und innovativ. Unabhängig von Branche und Unternehmensgrösse stellen sie einen hohen Anspruch an Qualität und Funktionalität.

Schmuckdesign lebt teilweise auch von der Farbenvielfalt. Allerdings gibt es nicht unendlich viele Farbvarianten. Wie löst Invicon das?

Wir bieten ein breites Spektrum von Standardfarben und Effektmaterialien an, die sich auch untereinander mischen lassen. Darüber hinaus realisieren wir auf Wunsch gerne individuelle Sonderfarben



HyCeram Cameo mit spannendem Oberflächen-Relief. / HyCeram Cameo avec un relief de surface excitant.

nach Pantone- oder RAL-Codes oder nach individuellen Farbvorlagen. Für die Farbrezeptierung verwenden wir technologisch hochstehendes Equipment, wie beispielsweise das Konica Minolta Farbmesssystem mit dem Farbrezeptiersystem Colibri. Unser Sortiment begrenzt die Kreativität keineswegs – im Gegenteil, mit unseren Produkten finden sich optimale und grenzenlose Möglichkeiten.

Wie weit muss man die Verarbeitungskette der Designwerkstoffe selbst beherrschen, um die gewünschten Resultate zu erzielen?

Für Anwender, die selbst nicht den gesamten Fertigungsprozess abdecken können oder wollen, bieten wir eine Reihe von Dienstleistungen an. Bei Bedarf übernehmen wir gerne die fachgerechte Verarbeitung gemäss den jeweiligen Vorgaben und zwar von der Vorbereitung über die Applikation bis hin zum Schleifen und Veredeln. In unserem Netzwerk haben wir für alle Arbeitsschritte professionelle Partner, die wir ins Boot holen können.

Der richtige Umgang mit den Werkstoffen will also gelernt sein. Wo entwickelt man dieses Know-how?

Natürlich ist es spannend, die Materialien selbst zu verarbeiten. Um perfekte Resultate sicherzustellen, bieten wir zu den verschiedenen Produktgruppen HyCeram, LuxArt und Luxon Schulungen an. Zu diesem Zweck haben wir ein Schulungszentrum an unserem Standort in Rankweil im Vorarlberg, Österreich, eröffnet. Wir unterstützen unsere Anwender dabei, dass ihre kreativen Designideen Wirklichkeit werden. Da Rankweil direkt an der Schweizer Grenze liegt, ist dieses Angebot besonders für Schweizer Goldschmiede und Schmuckdesigner interessant. Team-Schulungen können jedoch nach Vereinbarung auch beim Kunden direkt erfolgen. (pd)

Info

www.invicon.at
EPHJ, Stand G34

Designwerkstoffe für Farbarchitektur

Je nach Anwendungsbereich und Anforderung an das fertige Schmuckobjekt bietet Invicon Chemical Solutions drei in sich geschlossene Systeme mit unterschiedlicher Charakteristik an:

HyCeram

Hitzehärtende Hybridkeramik mit 60 Prozent Keramikanteil für opake Farbelemente mit einer Oberflächenhärte von 410 N/mm².

LuxArt

Lichthärtendes Design-Composite mit 35 Prozent Keramikanteil für opake und transluzente Farbelemente mit einer Oberflächenhärte von 210 N/mm².

LUXON

Lichthärtendes, keramikfreies Design-Acrylat für opake und transparente Farbelemente mit einer Oberflächenhärte von 140 N/mm².

Qualität: HyCeram, LuxArt und Luxon garantieren sowohl in der Verarbeitung als auch nach der Aushärtung höchste Materialqualität. Die Designwerkstoffe sind biokompatibel, chemisch resistent, farbbeständig, UV-stabil und lassen sich im Anschluss weiterbearbeiten.

Materialität: Die Hybridkeramik-Werkstoffe HyCeram und LuxArt verfügen über hohe Oberflächenhärten und eignen sich für Designstücke, die im Alltag starken Beanspruchungen ausgesetzt sind. Für jeden Einsatzbereich bietet Invicon das optimale Designmaterial.

Oberflächenstrukturen: Bei HyCeram und LuxArt ist es möglich, kreative Oberflächenstrukturen zu schaffen. Die Designwerkstoffe lassen sich nach dem Aushärten polieren, schleifen, bohren, lasern, fräsen, gravieren, galvanisieren oder mit Edelsteinen besetzen.

Farbkombinationen: Die Oberflächenhärte von HyCeram erlaubt es mittels Laser, Bereiche aus dem Designwerkstoff abzutragen. Diese Stellen können als Reliefstruktur stehengelassen oder mit Füllfarben und Oberflächenbearbeitung als Multicolor ausgeführt werden.

Tag und Nacht: HyCeram Luminex enthält Swiss-Super-Luminova-Nachleuchtpigmente in Grün- und Blautönen. Damit lassen sich Designs realisieren, die ihre „inneren Werte“ erst im Dunkeln effektvoll sichtbar machen. HyCeram Luminex ist feuchtigkeitsresistent und kann deshalb ohne Verkapselung an exponierten Uhren- oder Schmucksegmenten eingesetzt werden. Swiss-Super-Luminova ist eine eingetragene Marke von RC Tritec.

Verarbeitung: Die Verarbeitung von HyCeram, LuxArt und Luxon folgt einem klar definierten Konzept. Die Abläufe sind in sich schlüssig und garantieren hochqualitative Resultate – unabhängig davon, ob manuell Einzelstücke oder automatisiert umfangreiche Serien produziert werden.

Halbzeuge: Um frei gestaltete Farbobjekte zu realisieren, bietet Invicon bereits vorgehärtete HyCeram-Halbzeuge an. Diese Rohlinge lassen sich individuell fräsen, drehen, bohren, lasern, gravieren, galvanisieren, mit Gewinden versehen – oder auf jede andere Art kreativ bearbeiten.

«...concrétiser les concepts design créatifs»

Peter Bubendorfer et Gerhard Zanghellini avaient pour projet de développer des matériaux composites utilisés dans l'industrie dentaire afin de pouvoir les intégrer notamment dans le secteur horloger et joaillier. Ils ont concrétisé leur projet en 2004. Invicon est aujourd'hui le leader de ce segment de marché. Les matériaux composites sont travaillés aussi bien par des joailliers que par les plus grands horlogers.

Gold'Or: Gerhard Zanghellini, dans quelle mesure l'industrie dentaire pose-t-elle les mêmes exigences à ses matériaux que le secteur joaillier?

Gerhard Zanghellini: Globalement, les exigences de ces deux secteurs se recoupent. Le matériau doit simplement être durci et rester solide et résistant, tout en offrant des possibilités de façonnage et de polissage précis. Il doit par ailleurs garantir une liaison solide avec le matériau porteur, ne doit pas se colorer même après des décennies et doit être biocompatible et ne pas affecter la santé de l'utilisateur final. Une autre de ses caractéristiques est sa résistance aux contraintes mécaniques qui est essentielle dans ces deux secteurs. Enfin, il faut pouvoir réaliser rapidement et simplement des mélanges de teintes sur mesure. La grande différence entre ces deux domaines d'application réside dans la palette de couleurs sensiblement plus riche dans le domaine du design que dans le secteur dentaire.

Quelles propriétés ces produits présentent-ils lors de leur traitement?

Pour simplifier, aussi bien nos matériaux design HyCeram, LuxArt et Luxon que nos matériaux de réparation StoneLux et StoneLux Tile présentent une consistance visqueuse lorsqu'ils sont travaillés. Il est donc facile de les mélanger, de les appliquer et de les adapter. Le durcissement des matériaux LuxArt et Luxon est provoqué par de la lumière bleue, alors que le matériau HyCeram est durci par pression et haute température. Une fois le processus de durcissement terminé, il est alors possible de poncer, polir, parfois également percer, travailler au laser ou graver les différents matériaux. Si le matériau a été travaillé dans un cadre métallique, ce métal peut être doré ou rhodié, sans que le matériau composite ne soit endommagé par ce procédé. Avec ces trois groupes de produits, nous proposons des matériaux composites adaptés à toutes les applications finales.

Sur quoi vous basez-vous pour poursuivre le développement des matériaux et satisfaire ainsi aux exigences des personnes qui les travaillent?

De nombreux clients nous donnent des feedbacks et nous font des suggestions concrètes de possibilités de travail pratiques. Nous recueillons par ailleurs des informations d'universités, d'instituts et de spécialistes externes que nous considérons comme des partenaires spécialisés. Nous nous rendons également dans des salons qui ne sont pas consacrés à notre secteur afin d'y recueillir des suggestions issues d'autres branches. Nous nourrissons aussi notre propre créativité lors de discussions avec des fournisseurs, des artisans et des collègues. Le but étant de formuler et appliquer de nouvelles approches afin de trouver d'autres solutions.

Qui sont vos clients et à quoi ressemble l'utilisateur classique des matériaux design d'Invicon?

Nous comptons parmi nos clients aussi bien des horlogers leaders sur le plan international que des créateurs de bijoux. Certains travaillent nos matériaux design dans le cadre de leur production industrielle en série, alors que d'autres utilisent de petites cartouches



Des dimensions nouvelles: des anneaux présentant une élégante surface structurée. / Ringe mit graziler Oberflächenstruktur.

pour des travaux artisanaux sur des pièces uniques. Nos utilisateurs sont créatifs et novateurs. Ils ont des exigences élevées de qualité et de fonctionnalité, et ce indépendamment de la branche et de la taille de leur entreprise.

La création de bijoux est en partie tributaire de la variété des teintes disponibles. Mais les variantes de couleurs ne sont pas infinies. Comment Invicon résout-il ce problème?

Nous proposons un large spectre de couleurs standard et de matériaux avec effets qui peuvent également être mélangés. Nous nous faisons par ailleurs un plaisir de réaliser sur demande des couleurs spéciales individuelles basées sur des codes Pantone

ou RAL, ou encore sur des modèles de couleurs personnels. Pour la préparation de ces couleurs, nous recourons à un équipement technologique de pointe, tel que le colorimètre Konica Minolta avec le système de gestion et de formulation des couleurs Colibri. Notre assortiment n'entrave pas la créativité. Au contraire, nos produits offrent des possibilités optimales qui ne connaissent aucune limite.

À quel point doit-on maîtriser soi-même la chaîne de transformation des matériaux design pour atteindre les résultats désirés?

Nous proposons toute une série de prestations à l'attention des utilisateurs qui ne peuvent ou ne veulent pas couvrir la totalité du processus de finition. Si besoin, nous assumons volontiers un traitement spécifique selon les indications du client, et ce de la préparation à la finition, en passant par l'application et le ponçage. Notre réseau est composé de partenaires professionnels sur lesquels nous pouvons compter pour réaliser n'importe quelle étape du processus.

Il est donc nécessaire d'apprendre à manipuler correctement les matériaux. Où peut-on acquérir ce savoir-faire?

Il est bien évidemment passionnant de travailler les matériaux soi-même. Nous proposons des formations adaptées aux différents groupes de produits HyCeram, LuxArt et Luxon afin de pouvoir garantir des résultats parfaits. Dans ce but, nous avons ouvert un centre de formation sur notre site de Rankweil dans le Vorarlberg (Autriche). Nous y aidons nos utilisateurs à concrétiser leurs concepts design créatifs. Rankweil se trouvant à proximité immédiate de la frontière suisse, cette offre est particulièrement intéressante pour les orfèvres et les créateurs de bijoux suisses. Nous proposons cependant aussi des formations de groupes directement auprès du client en accord avec ce dernier. (pd)

Informations
www.invicon.at
EPHJ, stand G34



Une synthèse fascinante entre HyCeram et diamants. / Eine spannende Synthese aus HyCeram und Diamanten.

Des matériaux design pour une architecture haute en couleurs

Selon le champ d'application et les exigences posées au bijou fini, Invicon Chemical Solutions propose trois systèmes fermés avec différentes caractéristiques:

HyCeram

Céramique hybride thermodurcissable avec 60 pour cent de céramique pour des éléments de couleurs opaques avec une dureté de surface de 410 N/mm².

LuxArt

Matériau composite design photopolymérisable avec 35 pour cent de céramique pour des éléments de couleurs opaques et translucides avec une dureté de surface de 210 N/mm².

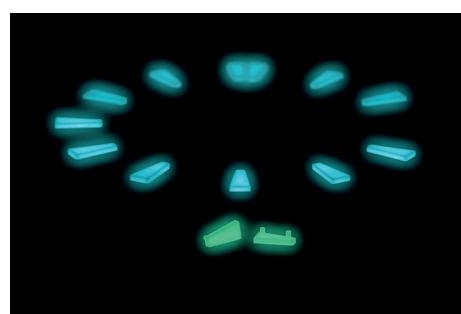
Luxon

Matériau acrylate design photopolymérisable sans céramique pour des éléments de couleurs opaques et translucides avec une dureté de surface de 140 N/mm².

Qualité: les produits HyCeram, LuxArt et Luxon garantissent une excellente qualité aussi bien lors de leur façonnage qu'après la phase de durcissement. Ces matériaux design sont biocompatibles, résistent aux produits chimiques, gardent leurs couleurs, sont résistants au rayonnement UV et peuvent être travaillés ultérieurement.

Matérialité: les matériaux avec céramique hybride HyCeram et LuxArt affichent des duretés de surface élevées et sont particulièrement appropriés pour des pièces design soumises à des contraintes importantes au quotidien. Invicon propose le matériau design optimal pour tous les champs d'application.

Structures de surface: HyCeram et LuxArt permettent de créer des structures de surface créatives. Une fois durcis, ces matériaux design peuvent être polis, poncés, percés, travaillés au laser, fraisés, gravés, galvanisés ou sertis de pierres précieuses ou de diamants.



Une lueur nouvelle: les appliques HyCeram 3D avec pigments luminescents Super-Luminova de jour (à droite) et de nuit. / HyCeram 3D Appliken mit Superluminova Nachleuchtpigmenten in der Tages- (rechts) und Nachtansicht.

Combinaisons de couleurs: la dureté de surface de HyCeram permet d'usiner au laser des zones choisies du matériau design. Les couches ainsi enlevées peuvent être laissées telles quelles afin de créer des reliefs. Il est également possible de les combler avec d'autres couleurs et de travailler leur surface afin de donner naissance à un objet créatif multicolore.

Jour et nuit: HyCeram Luminex contient des pigments luminescents Swiss Super-Luminova dans des teintes vertes et bleues. Il est ainsi possible de réaliser des objets design qui ne dévoileront leur «valeur intrinsèque» que dans le noir. HyCeram Luminex est résistant à l'humidité et peut donc être utilisé sans encapsulation sur des éléments de montres ou de bijoux qui restent exposés. Swiss Super-Luminova est une marque déposée de RC Tritec.

Travail des matériaux: le travail des matériaux HyCeram, LuxArt et Luxon suit un concept clairement défini. Les processus sont cohérents et garantissent des résultats d'excellente qualité, et ce, qu'il s'agisse d'une production artisanale de pièces uniques ou d'une production automatisée de séries.

Produits semi-finis: afin de pouvoir réaliser librement des objets de couleurs, Invicon propose des produits HyCeram semi-finis prédurcis. Ces éléments bruts peuvent être fraisés, tournés, percés, travaillés au laser, gravés, galvanisés, filetés ou travaillés selon n'importe quel autre processus créatif.

SENSITIVE®

Modifizierte gefüllte Werkstoffe

„HyCeram“ von der Invicon Chemical Solutions GmbH ist ein mit Keramik verstärktes Composite. Es gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Anwendung als dekorative Be- schichtung auf qualitativ hohem Niveau und das breite Farbangebot überzeugen. Da es sich bei diesem Produkt um ein Composite und nicht um einen Lack handelt, lassen sich damit massive Beschichtungen und Objekte herstellen. Mit „Abfallstoffen“ in Form von Pulvern, Splittern, Spänen und Drähten, die bei der Bearbeitung von Metallen, Edelsteinen, Perlen und Korallen anfallen, können aussergewöhnliche, neue Effekte erzielt werden. Mögliche Zuschlagsstoffe finden sich in den Materialgruppen der Metalle, Mineralien, biologischen Stoffe, Kunststoffe und Textilien. Für ein optimales Ergebnis müssen die Werkstoffe fachgerecht hergestellt und verarbeitet werden. Die einzelnen Arbeitsschritte unterteilen sich dabei in Zuschlagsstoffe reinigen und eventuell oberflächenbehandeln, in HyCeram einmischen und entlüften, Rohlinge herstellen oder direkt applizieren, schneiden, schleifen und polieren. (pd)

„HyCeram“ mit Metallspänen.



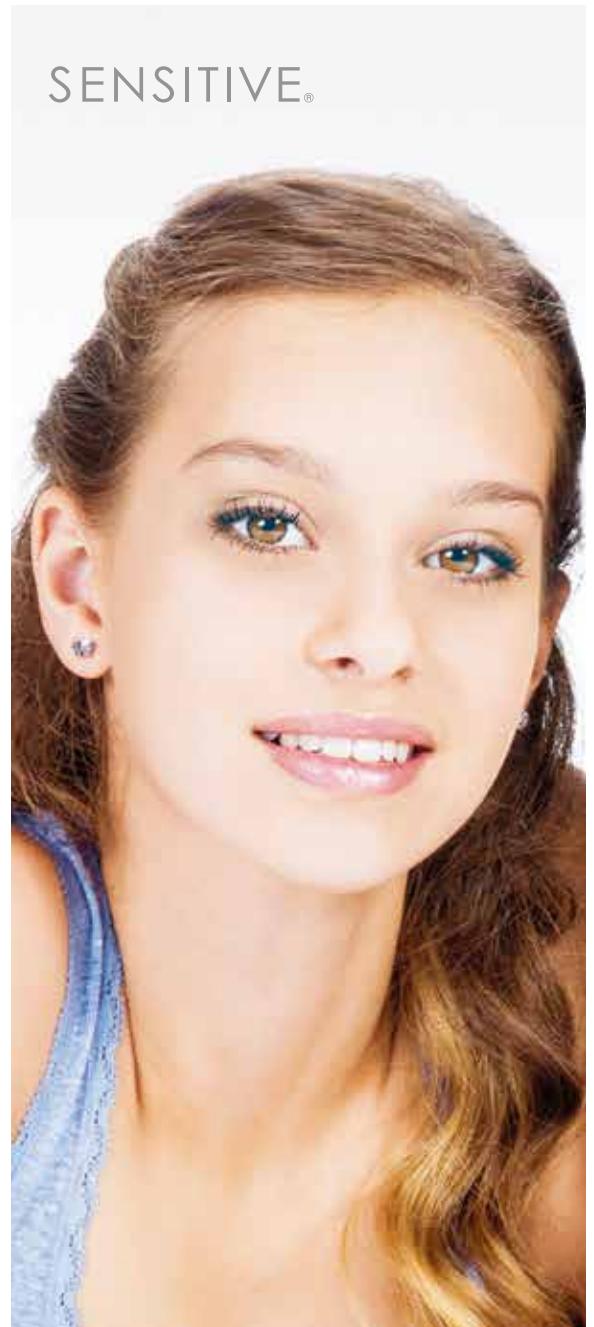
Un fantôme pas entièrement silencieux

Ulysse Nardin vient de s'associer avec la société française Devialet pour créer une sonnerie au passage dégageant 85 décibels, une première dans l'horlogerie. Baptisé Hourstriker Phantom, ce modèle est doté d'une membrane au dos du mouvement: «Le talon du timbre est fixé à un système de bras de torsion, qui permet une modification de l'orientation des forces d'actions induites par les vibrations, précise le communiqué. [Ces dernières] sont transmises à une fine membrane, placée côté fond de la montre, de manière robuste avec un bras de transmission. Comme la membrane possède une grande surface, un important volume d'air est déplacé, ce qui engendre un haut niveau sonore» par huit ouvertures. Pour comparaison, la Chopard L.U.C Full Strike émet un son de 70 db. Devialet est spécialisée dans le développement de nouveaux systèmes audiophiles révolutionnaires par les technologies brevetées qu'ils embarquent. Leur produit phare: le Phantom, nouveau genre d'enceinte haute-fidélité connectée, capable de restituer un signal sonore jusqu'à 108 dB SPL. (fe)

La boîte en titane de 43 millimètres entièrement polie est dotée de huit ouvertures au dos. Un dispositif ON/OFF permet d'activer ou désactiver la sonnerie au passage. Prix public: 72'500 francs suisses.



7



Weil's mir
gut tut
IMMER UND ÜBERALL

ANTIALLERGISCHER OHRSCHEMUCK

STUDEX SENSITIVE

zanella.

FÜR INFORMATIONEN ODER PRÄSENTATION:

Zanella Fashion + Design GmbH
Tel. 041 781 10 00 – info@zanellagmbh.ch – www.zanellagmbh.ch

Who

Michel Loris-Melikoff,

seit 2018 Messedirektor der Baselworld, will den diesjährigen Messetermin (Anfang Mai) für die Zukunft überdenken. Bereits im Oktober wurde bekannt, dass die Baselworld und die Watches-and-Wonders-Messe (ehemals SIHH) im nächsten Jahr aufgrund des Ostertermins zwei bis drei Wochen früher (aber sicher im April) stattfinden werden. Für die Jahre ab 2022 sei der jetzige Termin ebenfalls nicht in Stein gemeisselt. Bezüglich des aktuellen Mai-Termins gab Loris-Melikoff im NZZ-Beitrag „Schafft die Baselworld den Turnaround“ Folgendes zu Protokoll: „Zuerst waren alle begeistert, als wir verkündeten, dass die Basler und die Genfer Messe ihre Termine koordinieren. Dann kamen immer mehr Klagen, dass der kombinierte Event nun zu spät im Jahr stattfinde. Das müssen wir noch optimieren“, so Loris-Melikoff. Für Schweizer Besucher die vielleicht relevanteste Information des langen NZZ-Beitrags war fürs Erste, dass Online-Anmelder künftig 25 Prozent weniger für ihr Ticket bezahlen, das heißt statt 60 nur 45 Franken.

Michel Loris-Melikoff,

directeur de Baselworld depuis 2018, souhaite repenser les dates du salon de cette année (début mai) pour les éditions à venir. On a déjà appris en octobre que Baselworld et le salon Watches and Wonders (ancien SIHH) auront lieu deux à trois semaines plus tôt l'année prochaine (mais sûrement en avril) à cause des dates de Pâques. Les dates actuelles ne sont pas non plus gravées dans le marbre pour les années 2022 et suivantes. Au sujet des dates actuelles du mois de mai, Michel Loris-Melikoff a fait la déclaration suivante dans un article de la NZZ sur la transformation de Baselworld: «Au départ, tout le monde s'est montré très enthousiaste lorsque nous avons annoncé que les salons bâlois et genevois coordonneraient leurs dates. Puis nous avons reçu de plus en plus de plaintes selon lesquelles l'événement combiné se déroulerait trop tard dans l'année. Nous devons encore améliorer ce point». L'information qui est peut-être la plus importante pour les visiteurs suisses dans ce long article de la NZZ était pour l'instant que les participants qui s'inscrivent en ligne paieront à l'avenir 25 pour cent de moins pour leur billet, soit 45 francs seulement au lieu de 60 francs.

Bijouterie Stirnemann, Münchenbuchsee,

hat sein Geschäft nach 169 Jahren per Ende 2019 geschlossen. Silvia und Werner Stirnemann führten das Geschäft seit 44 Jahren in vierter Generation. Sie hatten dieses 1975 von Werner Stirnemanns Vater Hans Stirnemann übernommen. Zu einer fünften Uhren-Generation Stirnemann ist es nun nicht gekommen, weil die beiden Töchter sich beruflich anders orientierten, wofür das Bijouterie-Ehepaar Verständnis aufbringt, wie in einem Bericht des Anzeigers Burgdorf „D'Region“ zu lesen war.

La bijouterie Stirnemann, Münchenbuchsee

a fermé ses portes à la fin 2019 après 169 ans d'existence. Silvia et Werner Stirnemann représentaient la quatrième génération à la tête de la bijouterie depuis 44 ans. Ils avaient succédé en 1975 à Hans Stirnemann, le père de Werner. La bijouterie Stirnemann n'aura donc pas une cinquième génération à sa tête, car les deux filles du couple ont choisi une autre orientation professionnelle, ce que leurs parents comprennent très bien selon un article du journal «D'Region».

Die schönste Titelseite

Auch im vergangenen Jahr wollten wir wissen, welche Gold'Or-Titelseite unseren Abonnentinnen und Abonnenten am besten gefallen hat. Am meisten Stimmen hat das Bild mit dem von der Invicon Chemical Solutions GmbH beschichteten Ring erhalten. Dabei handelt es sich um die Titelgeschichte in der Ausgabe 3/19. Die Glücksfee ermittelte Karen Perret aus 2905 Courtedoux als Gewinnerin des Wettbewerbs. Sie darf sich auf das Ethno-Armband aus der Poya-Linie des Walliser Schmuckherstellers Gexist freuen. Wir gratulieren herzlich und bedanken uns fürs Mitmachen. (db)

Das Cover der Aprilausgabe mit dem Bild von Invicon hat das Rennen gemacht. / L'édition d'avril a gagné la conteste 2019.



La couverture de l'année

Les lectrices et lecteurs Gold'Or ont choisi. La majorité a trouvé la couverture de l'édition 3/19 d'Invicon la plus belle. Parmi les participantes, l'heureuse gagnante Karen Perret de Courtedoux a été tirée. Elle pourra se réjouir de recevoir un bracelet ethno de la ligne Poya de la joaillière valaisanne Gexist. Nos félicitations et merci à tous pour votre participation. (db)

Chance für den grossen Auftritt

Es ist eine Sache, kreative und zeitgemäße Produkte zu entwerfen – und eine andere, diese auf einer Fachmesse zu präsentieren. Mit dem Förderprogramm Talents unterstützt die Messe Frankfurt kreative Gestalter aus den Bereichen Design, Kunsthhandwerk, Schmuck und Fashion Accessoires bei ihrem Schritt auf die internationale Bühne. Die nächste Chance kommt im Sommer zur Tendence, die vom 27. bis 30. Juni stattfinden wird.



Im Talents-Bereich der Tendence Frankfurt.

Das kuratierte Förderprogramm Talents richtet sich an Studierende, junge Designstudios, Kunsthändler und Goldschmiede mit und ohne Messefahrung. „Es ist uns ein Anliegen, vielversprechenden Newcomern eine echte Chance zu bieten. Daher fördern wir nicht nur junge Bewerber, sondern auch erfahrene Teilnehmer, die in ihrer Nische erste Erfolge verbuchen und jetzt einen Schritt weiter gehen wollen“, sagt Philipp Ferger, Bereichsleiter Tendence. Interessierte können sich bis zum 19. März mit ihren Unikaten, Kleinserien und Prototypen bewerben. Unter www.tendence.messefrankfurt.com ist das Anmeldeformular abrufbar. (red.)